

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kultur=Arbeiten, die allen Theilnehmern zu Gute kommen, veräußert gemeinsam eueren Hopfen, die Milch eurerer Kühe und das aus derselben gewonnene Produkt — Butter und Käse; gründet Vorschußkassen. Setzet kleine Vorrtheile und die dem Menschen angeborne Scheu vor ungewohnten Neuerungen beiseite; es liegt nichts Entwärdigendes darin bestrebt zu sein, auf neuem, aber ehrlichem Wege den Ertrag seiner Wirthschaft, seines Einkommens zu erhöhen! Thut dies, und die guten, erfreulichen Folgen werden so wenig ausbleiben, als der Rath, die Mitwirkung und Unterstützung fehlen sollen, welche die Landwirthschafts=Gesellschaft zu gewähren vermag.

## Wald=Genossenschaften.

Von Josef Weiser.

Innerhalb des gegenwärtig so ausgebreiteten Verkehrs sowohl mit Roh= als Industrie=Produkten nimmt nun auch das sonst mehr dem Lokalbetrieb zugewiesene Holz eine ziemlich hervorragende Stelle ein, und ungeachtet sogar für den häuslichen Bedarf als Brennmaterialie namentlich die Stein= und Braunkohle, dessen Verbrauch sehr wesentlich beschränkt, steigert sich dem entgegen der Begehr nach Bau= und Werkholz fortwährend, und bedingt und begünstigt den Angriff und die Ausnutzung selbst solcher Wälder, welche von den Konsumtionsorten entfernter liegen, in dem Masse, als eben die näher gelegenen den Anforderungen, insbesondere in Bezug auf stärkere Stammholz=Sortimente nicht mehr zu entsprechen vermögen.

Um die Produkte dieser abseits gelegeneren Forste zur Verwendung und Verwerthung bringen zu können, werden Wege und Straßen in= und nachselben angelegt, mitunter selbst Eisenbahnen unter sehr erschwerenden Terrain=Verhältnissen erbaut, Kanäle ausgehoben, Flüsse und Bäche schwemm= und stoßbar hergerichtet, überhaupt alle jene Hilfsmittel angewendet, welche einen erleichterten, mithin auch billigeren Transport des schweren Holzkörpers ermöglichen. Wir bemerken ferner, daß durch Wasser= oder Dampfkraft betriebene Bretterflößen sich mehren, um das Holz in gefuchtere und bequemer zu verfrachtende Handelsartikel umzugestalten, ja wir sehen selbst Geld=Institute emporkommen, welche sich mehr oder weniger ausschließlich mit dem Kaufe und Verkaufe ganzer Wälder oder Waldtheile — oder aunur mit deren Erzeugnissen befassen.

Wie jedoch leicht zu ermessen, stehen nicht jedem einzelnen Waldbesitzer die erforderlichen Geldmittel zur Verfügung, um selbstständig derartige, mitunter höchst kostspielige Vorauslagen zur besseren Nutzbarmachung seiner verwendbaren Holzvorräthe bestreiten zu können; auch ist nicht immer sein Waldbesitz oder das auf selbem stockende schlagbare Holz von solchem Belange, um es rathsam zu machen, diese Geldmittel aufzuwenden, wie dieß bei dem so zersplitterten Waldbesitze in Oberösterreich häufig vorkommt. Diese und ähnliche individuelle Verhältnisse nöthigen dann den Waldbesitzer, sich an Holz=händler zu wenden, welche die mißliche Lage ausbeutend, ihm sein Holz öfters um wahre Spottpreise abschwindeln, wodurch er den größten Schaden erleidet, oder mindestens nicht jenen Nutzen zieht, der ihm bei günstiger gestatteten Umständen zufließen würde.